

Die löslichen Bindungen stammen aus der Umwelt, in der der Forscher lebt: der engeren, wie Familie, Beruf, Klasse, und der weiteren, wie dem Volke und dem Kulturkreise. Hier handelt es sich um jene geistige Atmosphäre, von der ich schon gesprochen habe und die wir für die Gleichförmigkeiten der menschlichen Handlungen in einer bestimmten Zeit verantwortlich machten (siehe oben S. 265ff.). Jetzt lernen wir sie in ihrer Bedeutung für die geistige Haltung des Forschers kennen. Daß sie eine starke Bindung darstellen, ist unzweifelhaft, aber ich halte sie für löslich, das heißt: ich glaube, es sei grundsätzlich möglich, daß ein Forscher in seinen Untersuchungen sich unabhängig macht von den Urteilen und Vorurteilen seiner Umgebung. Freilich ist es schwer und es wird nicht jedem gelingen. Denn es gehören dazu, sich zu befreien, ein starker Geist und ein starker Wille. Ein starker Geist: denn der Forscher muß sich das volle Bewußtsein von der Eigenart der Atmosphäre verschaffen, in der er lebt, er muß sie gleichsam sich gegenüberstellen können, und dazu bedarf es, namentlich wenn es sich um den geistigen Gehalt der Zeitepoche, um den „Zeitgeist“ handelt, eines weiten Überblicks und einer philosophischen Vertiefung, über die nicht jeder Mann verfügt. Und ein starker Wille ist dazu nötig, auf liebgegewordene Anschauungen Verzicht zu leisten, um der Wahrheit zu dienen.

In diesen Zusammenhang gehört auch die viel erörterte Frage: ob es eine besondere „bürgerliche“ und „sozialistische“ Nationalökonomie gebe. Sie wird bekanntlich in den Kreisen der marxistischen Denker bejaht in Fortführung von Gedanken, die wohl zuerst bei Marx feste Form gewonnen haben. Dieser schreibt z. B. in der Inauguraladresse (1864): die Zehnstundenbill „war der Sieg eines Prinzips: zum ersten Male am hellen lichten Tage unterlag die politische Ökonomie der Bourgeoisie der politischen Ökonomie der Arbeiterklasse“ (!). Es fällt uns heute einigermaßen schwer, einzusehen, welchen irgendwie vernünftigen Sinn eine solche Behauptung haben könnte. Wir müssen schon annehmen, daß Marx sein Urteil von dem Standpunkt einer richtenden Nationalökonomie aus abgibt, deren Aufgabe also die Aufstellung von Endzielen ist, und daß er weiter auf Grund seiner Geschichtsauffassung annimmt, daß die Ideale sich